

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

**der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch, Christian Gräff und
Alexander J. Herrmann (CDU)**

vom 17. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2022)

zum Thema:

**Feuerwache Friedrichsfelde – Brandschutz und Rettungsdienste auch für
Marzahn-Hellersdorf?**

und **Antwort** vom 02. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. April 2022)

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU),
Herrn Abgeordneten Christian Gräff (CDU) und
Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11318

vom 17. März 2022

über Feuerwache Friedrichsfelde – Brandschutz und Rettungsdienste auch für
Marzahn-Hellersdorf?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen Ausrückebereich soll die auf dem Grundstück Alt-Friedrichsfelde 60 geplante neue Feuerwache mit neun Standplätzen für Lösch- und Rettungsfahrzeuge ab 2026 abdecken?

Zu 1.:

Seit der Einführung von IGNIS-Plus als Einsatzleitsystem der Berliner Feuerwehr im Jahr 2017 existieren keine fest definierten Ausrückebereiche mehr. Es wird das Einsatzmittel disponiert, das am schnellsten vor Ort sein kann. Hierfür steht eine Dispositionsrangfolge zur Verfügung, welche sich aus den sogenannten Abmarschfolgen (disponiert ab Wache) und Rasterfolgen (disponiert „unterwegs“ per GPS) zusammensetzt. Eine Ausweisung des ersten Abmarschranges kann aus diesem Grund nur eine rein theoretische Darstellung bzw. Momentaufnahme sein. Durch die jeweilige einsatzbedingte flexible Positionierung der Einsatzmittel verschiebt sich das gesamte System fortlaufend. Die Ermittlung des schnellsten Einsatzmittels (Eintreffzeitprognose) erfolgt im System durch den Vergleich der Addition von Fahrtzeitprognose, bei etwaiger Disposition ab Wache mit einem hinzugerechneten Zeitzuschlag am Einsatzmittel und gegebenenfalls einem hinzugerechneten Zeitzuschlag für die spezifische Ausrückezeit der Freiwilligen Feuerwehren (FF). Insofern dient die geplante Feuerwache in Alt-Friedrichsfelde grundsätzlich der Bedarfsdeckung im gesamten Berliner Stadtgebiet, speziell jedoch dem nordöstlichen Bereich und den angrenzenden Bezirken.

2. Ist insoweit aufgrund der Lage direkt an der B1 auch ein regelmäßiger Einsatz für Brandschutz- und Rettungsdienste in Marzahn-Hellersdorf geplant? Wenn ja, in welchem Umfang?

Zu 2.:

Ja. Die strategisch günstige Lage an der Bundesstraße 1 wird im Bedarfsfall zu einer regelhaften Entsendung von Einsatzmitteln im Bereich Marzahn-Hellersdorf führen, da weniger Einsatzmittel von dortigen Standorten kompensierend im Umfeld der geplanten Wache in Alt-Friedrichsfelde tätig werden müssen.

3. Welche Auswirkungen hat der Bau einer neuen Berufsfeuerwehrwache auf die geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen für die Wachen der Freiwilligen Feuerwehren in Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf?

Zu 3.:

Der Neubau der Berufsfeuerwache Alt-Friedrichsfelde hat keine Auswirkungen auf die geplanten Sanierungs- und/oder Baumaßnahmen für die Wachen der Freiwilligen Feuerwehren Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf.

4. Welche Auswirkungen hat diese Planung zudem bezüglich der Planungen für neue RTW Standorte in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 4.:

Keine. Die in der Investitionsliste geführten Neubauvorhaben sind aufeinander abgestimmt. Die Reihenfolge der entsprechenden Priorisierung ist grundsätzlich in der Form mit den Beteiligten abgestimmt, dass bei einer Bewilligung von Mitteln und anschließender Realisierung des Bauvorhabens keine Änderung anderer Positionen vorgenommen werden muss.

Berlin, den 2. April 2022

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport